

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auswärtigen Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schäge, — in Frauenstein: Radlermstr. Gerdmann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thewerklaus.

Nr. 106.

Dienstag, den 8. September 1891.

57. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nach der großen Hitze am Freitag konnte es nur erwünscht sein, daß ein am Abend aufziehendes, ziemlich heftiges Gewitter, bei dem ein Blitzstrahl die an den Reinholdshainer Teichen stehende Pappel traf, erwünschte Kühlung brachte. Leider aber ist diese sowohl wie der Regen aber denn doch gleich zu bedeutend geworden. Der Regen, der die Nacht anhielt und am Sonnabend früh wieder von einem Gewitter begleitet war, hat die Einerntung der noch nicht geborgenen Feldfrüchte wieder um Tage hinausgeschoben, so daß nunmehr endlich günstiges Erntewetter bald eintreten möchte.

Vergangenen Sonnabend hatten die Einjährig-Freiwilligen des Schützen-Reg. Prinz Georg Nr. 108 an mehrere Familien der Stadt und Umgegend Einladungen zu einem Kränzchen im Schießhaussaale ergoßen lassen, das sowohl den in großer Zahl erschienenen Gästen, als auch den Veranstaltern in der Wanderverzeit einen heiteren, genussreichen Abend verschaffte. — Zu dem am Sonntag im Schießhausgarten stattgefundenen Concert der Kapelle desselben Regiments, das sehr zahlreich besucht war und dessen einzelne Nummern sich großen Beifalls erfreuten, so daß mehrere Zugaben erfolgen mußten, war auch Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich August erschienen und verweilte er sowohl längere Zeit im Concertgarten, als auch nach einem Spaziergang durch die Stadt, im Kreise der Offiziere im Hotel „Stadt Dresden“.

Heute Montag gegen Mittag wurde auf der Altenberger Straße durch ein Geschirz M. Grimms in Schmiedeberg der 5 jährige Oskar Liebichner überfahren und erlitt außer einigen Hautabschürfungen einen Bruch des linken Oberarmes. Durch eine Verletzung der begleitenden Umstände kann man weder dem Kinde noch dem Fuhrmann eine Schuld beimessen.

Als der heutige Frühzug nach Ripsdorf aus hiesigem Bahnhof abfuhr, sprang noch ein Passagier auf einen Wagen, wurde aber von einem Bahnbeamten, als er zwischen die Trittbreiter zu fallen kam, hervorgezogen, wobei Beide zum Fallen kamen. Er gerieth mit dem linken Stiefel unter die Räder des Wagens und zog sich eine leichtere Fleischwunde zu.

Diejenigen Ersatzreservisten, welche im Jahre 1886 der Ersatzreserve überwiesen worden sind und nicht geübt haben, werden am 1. Oktober d. J. zum Landsturm I. Aufgebots übergeführt. Zu diesem Behufe haben dieselben ihre Pässe ihrer Kontrollstelle bis zum gedachten Zeitpunkt vorzulegen, andernfalls verbleiben sie in der Ersatzreserve und unterliegen auch fernerhin den für letztere gültigen Bestimmungen. Die dem Landsturm Angehörigen sind alsdann in Friedenszeiten von jeglichen Meldungen sowohl als auch von der Theilnahme an Kontrollveranlassungen befreit.

Bei der Eröffnung der Jagd möchten wir die Besitzer von Hunden darauf aufmerksam machen, daß es gesetzlich verboten ist, dieselben aufs Feld mitzunehmen, wo sie herumstüßern und der Jagd Schaden zufügen können. Die Jagdberechtigten können jederzeit die Besitzer zur Bestrafung anzeigen und die herumlaufenden Hunde ebenso gut wie die 300 Schritte vom nächsten Gehöft entfernt streichenden Raben tödtlichen. Was die letzteren anbetrifft, so ist es ja bekannt, welcher großen Schaden einzelne Hausläufer unter dem jungen Wild anrichten, und man kann es wahrhaftig keinem Waidmann verdenken, wenn er den herumstreichenden Räuber aus dem Wege räumt.

In der Zeit vom 15. bis 31. August ist innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten zu constatiren gewesen, und zwar trat der Milzbrand in einem

Gehöfte von Annelsdorf, wo das einzige Kind erkrankte und verendete, und der Bläschenauschlag in 3 Gehöften von Obercarsdorf, wo ein Thierbestand von 5 Kindern gefährdet war, von denen 4 erkrankten und 1 der Ansteckung verdächtig war, auf. — In gesammten Königreiche traten auf: der Milzbrand in 28 Gehöften in 16 Amtshauptmannschaften, wo 465 Kinder gefährdet waren, die Tollwuth in 3 Ortschaften zweier Amtshauptmannschaften, wo 10 Hunde und 2 Pferde gefährdet waren, die Rogkrankheit der Pferde in einem Gehöfte, wo 2 Pferde gefährdet waren, die Lungenseuche in einem Gehöfte, wo 1 Kind gefährdet war, und der Bläschenauschlag in 9 Gehöften zweier Amtshauptmannschaften, wo 71 Kinder gefährdet waren.

\* **Sabisdorf.** Während des am vorigen Freitag, Nachmittags 1/2 5 Uhr über hiesigen Ort ziehenden Gewitters schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutsbesizers Herzog, in Folge dessen dasselbe nebst einer Scheune vollständig niederbrannte. Die andere Scheune Herzogs wurde durch angestrenzte Thätigkeit der Spritzen der Nachbargemeinden unter bereitwilliger Mithilfe der in Sabisdorf einquartirten Mannschaften der 4. Compagnie des 1. Jägerbataillons Nr. 12 erhalten, doch erleidet der Kalamitose immerhin beträchtlichen Schaden, da das verscherte Mobiliar zwar theilweise gerettet worden ist, bedeutende Futtermittel aber verbrannten.

† **Glasbütte.** Am Freitag Morgen strich ein größerer Zug, weit über 100, unbekannter Vögel von den Bergen herunter in die Straßen der Stadt, wobei einzelne gegen die Fensterrahmen, bez. durch offene Fenster in die Stuben drangen. Hierbei wurde ein solches Thierchen im „goldnen Glas“ gefangen. Es ist eine Drossel, an Größe der Singdrossel (Zippe) gleich, nur mehr braun auf dem Rücken, auf dem Bauche braunschwarz mit weißen runden Tupfen. Der Hals ist unten grau, dabei grünlich schimmernd. Welcher Drosselart gehört wohl der Vogel an?

— Das Gewitter, welches am Freitag Nachmittag von 1/2 5 bis kurz nach 1/2 5 Uhr hier auftraf, brachte etwa 5 Minuten lang starken Hagelschlag, der an den noch stehenden Feldfrüchten, am Obst u. einigen Schaden verursachte. Um 5 Uhr zog ein anderes Gewitter heran, dessen Blitze man noch nach 9 Uhr im fernem Osten sehen konnte. Auch am Sonnabend früh von 6 bis 7 1/4 Uhr kam ein schweres Gewitter aus Nordwest, ohne jedoch Schaden zu verursachen.

— Vor Kurzem wurde hier eine Kreuzotter, die auffallend dick war, ausgeweidet und nicht weniger als 19, sage neunzehn junge Ottern gefunden. Bei dieser großen Fruchtbarkeit ist die Einrichtung von Fangprämien nur anzuerkennen.

† **Kreischa.** Am Sedantage Vormittag zogen die 1., 2. und 3. Batterie des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 aus Pirna durch unsern Ort, um in den benachbarten Ortschaften ihre ersten Wanderverquartiere zu beziehen. Die 1. Batterie kam nach Großsölla, die 2. nach Wendischcarsdorf und die 3. nach Quohren zu liegen. Daß dies zweierlei Luch überall besonderen Reiz ausübt, namentlich wo es selten in solcher Menge zu sehen ist, bewies der Menschenauflauf allerorts. — Am vergangenen Rationaltage hielten die hiesigen Lehrer in ihren Klassen Aktus, auch in den Schulen der Nachbarorte ist dieser Tag durch feierliche Rede und darauffolgende Schulfreizeit ausgezeichnet worden.

— Am Sonnabend ist von den am sogenannten Eichberge liegenden Wirthschaften die eine derselben abgebrannt, während am Sonntag Vormittag in Lungwitz eine Stroheime niederbrannte.

† **Possendorf.** Der hiesige Schulvorstand hat beschlossen, daß das bereits angezeigte Schulfest, Dienstag, den 15. d. M., abgehalten werden soll. Das

Fest findet auf einer von der Ritterguthsherrschaft zu diesem Zwecke bereitwillig überlassenen Wiese, gegenüber dem Butter'schen Gasthose, statt.

† **Hänichen.** Auf dem Beckersdacht bei Hänichen verunglückte der 64jährige Häuer Adermann aus Welschhufe dadurch, daß eine zwischen zwei Rämmen gelegene Arbeit trotz bester Sicherheit plötzlich zusammenbrach und den der Fluthstrecke näher stehenden pp. Adermann verschüttete, während der entfernter stehende Lehrhauer Romberg glücklicher Weise sich retten konnte. Adermann fährt als treuer zuverlässiger Bergmann seit dem 2. Januar 1856 an und hinterläßt eine Wittve im Alter von 71 Jahren.

† **Burkersdorf.** Als am Donnerstag die Mitglieder der Regimentskapelle des 104. Infanterie-Regiments auf einem Leiterwagen von Frauenstein, wofür sie concertirt hatten, in das hiesige Manöverquartier zurückkehrten, verlor der Kutscher kurz vor hiesigem Orte die Herrschaft über die Pferde, was die Insassen veranlaßte, aus dem Wagen zu springen. Dabei verunglückte der Sergeant-Hobois Schröder derartig, daß er einen Schädelbruch und einen Bluterguß in das linke Kniegelenk erlitt. Der Verletzte, welcher bei vollem Bewußtsein blieb, wurde nach Mulda gebracht und von dort nach Freiberg in's Garnisonlazareth geschafft. Fast gleichzeitig wurde in dieses Lazareth der Soldat Wolke von der 5. Escadron des Carabinier-Regiments aus dem Marschquartier Knobelsdorf gebracht, der beim Heufassen in Niederstriegis sich durch den Sprung von einer Treppe einen Schlüsselbeinbruch zugezogen hatte.

† **Dresden.** Fast mit der Ausschreibung der Wahlen zum Landtage zusammenfallend erfolgte die Ernennung des seit der letzten Session ersten Sekretärs der ersten Ständekammer, des Grafen Richard Leo v. Könnert auf Lossa, zum wirklichen geheimen Rathe mit dem Titel Excellenz. Gut unterrichtete Personen erkennen hieraus, daß mit dieser Ernennung der Wunsch zusammenhänge, den überaus hochbegabten Grafen als Präsidenten an die Spitze der ersten Kammer berufen zu sehen. In maßgebenden Kammerkreisen ging diese Version bereits um, als bei der diesjährigen V. Landesynode, nach Verzichtleistung des Geheimen Rathes v. Zehmen, Excellenz, irgend ein Ehrenamt noch annehmen zu können, die Wahl für das Präsidium sofort auf Graf Könnert fiel. Der Genannte, Sohn des Grafen Hans Heinrich von Könnert († 1863), wurde am 28. Juli 1828 geboren und erhielt als Legationsrath und Ministerresident Sachsens am belgischen und holländischen Hofe in Sachsen am 29. Februar 1864 die Bestätigung seines (belgischen) Grafentitels.

† **Dresden.** Wie anderen landwirthschaftlichen Körperschaften, so ist auch dem Landeskulturrath für das Königreich Sachsen vom deutschen Landwirthschaftsrath das Ersuchen zugegangen, zu den Beschlüssen des königl. preuß. Landes-Oekonomie-Kollegiums, die Abänderung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnort betreffend, Stellung zu nehmen. Der 3. Sonderauschuß des Landeskulturraths ist denn auch dieser Frage näher getreten, wird jedoch der demnächst zusammentretenden Plenarversammlung vorschlagen, an den deutschen Landwirthschaftsrath folgende Erklärung abzugeben: In Anbetracht der bereits im Jahre 1881 zu den Bestimmungen des Unterstützungswohnortiges vom deutschen Landwirthschaftsrath gefassten Beschlüsse, ferner in der Erwägung daß es geboten ist, die Wirkung der sozialen Versicherungsgesetze auf Abminderung der aus dem Unterstützungswohnortiges zu Tage tretenden bedauerlichen Ueberbürdungen einzelner Armenverbände abzuwarten, erscheinen Anträge auf Abänderung des genannten Gesetzes zur Zeit nicht geboten.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und compicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.